Niederschrift
über die 33. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Vorderer Westen
am **Donnerstag, 21. Juni 2018, 19:00 Uhr**
im Stadtteilzentrum Vorderer Westen, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Steffen Müller, Ortsvorsteher, B90/Grüne
Mario Lang, Stellvertretender Ortsvorsteher, SPD
Annette Blumenschein, Mitglied, SPD
Jürgen Dippel, Mitglied, CDU
Thomas Ernst, Mitglied, FDP
Gudrun Gutt-Schmidt, Mitglied, CDU
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Andrea Heußner, Mitglied, SPD
Marlis Lamm, Mitglied, Freie Wähler
Dr. Hans-Helmut Nolte, Mitglied, B90/Grüne
Matthias Schäpers, Mitglied, B90/Grüne
Willi Schaumann, Mitglied, B90/Grüne
Jolanta Snyder, Mitglied, parteilos

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme
Maria Choutou, Vertreterin des Ausländerbeirates
Matthias Nölke, Stadtverordneter im Stadtteil, FDP

Schriftführung
Ljubica Lenz

Weitere Teilnehmer/-innen
Marion Streich, Ortsbeirat Mitte
Michael Maschke, Jugendräume Wehlheiden
Andrea Hofmann, Jugendräume Wehlheiden
Dennis Groß, Orange Edge
Michael Linker, Architektur und Städtebau BLH

Tagesordnung:

1. Vorstellung Mobilitätskonzept Vorderer Westen/Mitte
2. Ruhestörung Goetheanlage
3. Ruhestörung Samuel-Beckett-Anlage

4. Ferienspiele
5. Platzbenennung Annastraße
6. Vergabe von Dispositionsmitteln
7. Mitteilungen

Der Ortsvorsteher eröffnet die heutige Sitzung um 19.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

Er stellt die fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Einwände gegen die letzte Niederschrift werden nicht vorgebracht.

Sodann findet eine Bürgerfragestunde statt.

Anschließend leitet der Ortsvorsteher in die TO ein.

1. Vorstellung Mobilitätskonzept Vorderer Westen/Mitte

Der Ortsvorsteher leitet in die Thematik ein und erklärt, dass nur ein professionelles und ausgeklügeltes Mobilitätskonzept für den dicht besiedelten Vorderer Westen in Frage kommt und verweist auf den zu diesem Thema in der letzten Sitzung gefassten Beschluss.

Der Ortsvorsteher begrüßt dazu von der Orange Edge (integrierte Stadt- und Verkehrsplanung für Städte, Firmen und Kommunen) Herrn Groß. Herr Groß erläutert, dass mit der Befragung der Bürger zu dem Mobilitätskonzept schon begonnen worden ist und jetzt befinde man sich in der Bestandsaufnahme. Die HNA hatte darüber berichtet. Das vorhandene Potential für das Mobilitätskonzept müsse voll ausgeschöpft werden, beispielsweise stehen Doppelnutzungskonzepte von Parkplätzen im Visier, Pendler, die in die Stadt reinfahren und Pendler, die aus der Stadt rausfahren. Ebenso stehen die Belange der Fußgänger und Fahrradfahrer im Fokus. Herr Groß erläutert die Punkte im Einzelnen. So muss das Gesamtkonzept genau analysiert werden, um ein endgültiges und funktionierendes Mobilitätskonzept für den Vorderen Westen zu erreichen und umzusetzen. Im Frühjahr 2019 soll dieses dann vorgestellt werden.

Der Ortsvorsteher dankt Herr Groß für den Bericht und eröffnet die Diskussionsrunde.

Herr Mario Lang erwähnt, seit 3 Jahren beschäftige sich der OBR mit dem Mobilitätskonzept für den Stadtteil und bittet alle Bürger, sich an der Befragung zu

diesem Thema zu beteiligen und mitzuwirken. Dazu sind Workshops geplant und es sei sehr wichtig, dass die Bürger daran beteiligt werden. Jeder ist dazu eingeladen. Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Behinderteneinrichtungen sind ebenso wichtig.

Herr Groß nimmt Stellung zu der stattgefundenen Befragung der Bürger im Stadtteil. Es sei gelungen, ein breites Spektrum aufzustellen und es sei wichtig, dass die Bürger des Stadtteils bei dem Mobilitätskonzept mitmachen wollen und ihre Ideen und Vorstellungen mit aufgenommen werden. Diese sind jetzt zu analysieren, wo sind die Probleme, wie können sie gelöst werden. Bezüglich der Behinderteneinrichtungen werde man sich mit weiteren Verbänden und Interessengruppen in Verbindung setzen, um auch dort abzuklären, wo der Schuh drückt und nach Lösungsmöglichkeiten gemeinsam schauen. Alle, die wollen, sollen die Möglichkeit erhalten, aktiv mitzuwirken bei der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes.

Der erste Workshop findet statt – und alle sind eingeladen und willkommen – am:

Donnerstag, 16.08.2018, 16.00 Uhr, Kirche Im Hof, Friedrich-Ebert-Straße 102, Kassel

Der zweite Workshop findet statt am:

Freitag, 02.11.2018, 16.00 Uhr

Herr Mario Lang verweist auf den in der letzten Sitzung gefassten Beschluss und betont, dass die Parkraumerhebung im gesamten Untersuchungsgebiet unerlässlich ist und bittet Herrn Groß, sich persönlich dafür einzusetzen und den Beschluss umzusetzen.

Herr Groß erläutert, 200 Fragebögen zu diesem Thema werde man auswerten und analysieren und erklärt ausführlich, wie vorhandene Parkräume auch anderweitig genutzt werden könnten, wenn die Bürger aufgrund des neuen Mobilitätskonzeptes umdenken würden.

Es folgt eine ausführliche Diskussion und Fragestellung, dazu bezieht Herr Groß Stellungnahme und beantwortet die an ihn gestellten Fragen.

Es wird deutlich, dass anwesende Bürger und der OBR 200 Fragebögen als zu wenig betrachten, um eine breite Bürgerbeteiligung zu erreichen; viele Fragen sind noch offen.

Herr Mario Lang verweist auf die Internetseite der Stadt. Bürger, die Fragen haben, können sich per E-Mail an den Ortsbeirat wenden, denn der Auftakt zum ersten

Workshop sei zu knapp bemessen, ebenso müssen mehr Fragebögen mit in die Thematik einbezogen, analysiert werden und transparent sein. Es sei wichtig, dass die Bürger sich für ihr Mobilitätskonzept im Stadtteil stark machen.

Am Ende weiterer Fragenstellungen und Erörterung der noch weiteren Bedarfsangelegenheiten zu dem Mobilitätskonzept für den Vorderen Westen/Mitte dankt der Ortsvorsteher allen Beteiligten für das große Interesse und Herrn Groß für die erste Berichterstattung zu diesem Thema.

2. Ruhestörung Goetheanlage

Der Ortsvorsteher erklärt, der OBR bemüht sich jedes Jahr, Verbesserungsvorschläge zu den Ruhestörungen in der Goetheanlage zu finden und gemeinsam mit den Bürgern, Polizei und Ordnungsamt umzusetzen. Die HNA hatte über diese Problematik berichtet.
Leider hat heute die Polizei und das Ordnungsamt aus terminlichen Gründen ihre Teilnahme an der heutigen Sitzung abgesagt, berichtet der Ortsvorsteher.

Er eröffnet die Diskussionsrunde.

Viele Bürgerbeschwerden werden vorgetragen. Die nächtlichen Ruhestörungen seien nicht auszuhalten, man komme um den Schlaf. Die Polizei würde bei Anrufen einfach nicht kommen und das Ordnungsamt kümmere sich nicht richtig um diese Problematik, Personalien der Randalierer würden nicht aufgenommen.

Der Ortsvorsteher motiviert die Bürger, die Polizei bei Ruhestörungen immer und immer wieder anzurufen, auch wenn diese nicht kommen. Nur so könne eine entsprechende Statistik aufgestellt werden, damit dann die Verantwortlichen einmal auch die personelle Aufstellung von Polizei und Ordnungsamt überdenken und umstrukturieren. Die Rechtsgrundlagen der Rechte der Bürger für die Nachtruhe sind gegeben, sie werden aber leider nicht entsprechend umgesetzt.

Herr Mario Lang bittet ebenfalls die Bürger, weiterhin die Polizei bei Ruhestörungen anzurufen.

Weitere Erfahrungsberichte der Bürger über die nächtlichen Ruhestörungen und mit der Polizei und deren Arbeit folgen und werden besprochen. Die Polizei sei personell zu wenig aufgestellt in der Nacht.

Der Ortsvorsteher betont nochmals, dass Regelungen und Gesetze da sind, sie müssen nur entsprechend umgesetzt werden.

Frau Heußner weist darauf hin, dass der Vordere Westen sehr beliebt sei als Aufenthaltsort und kein leiser Stadtteil ist. Eine gewisse Toleranz und Willkommenskultur für öffentliche Plätze sei auch wichtig für den Stadtteil.

Herr Maschke von den Jugendräumen Wehlheiden berichtet ausführlich über die Jugendarbeit im Vorderen Westen. Der Kontakt zu den jungen Menschen sei bisher immer gut gewesen, teilweise konnten die Jugendlichen dazu gebracht werden, sich leiser zu verhalten. Probleme gibt es immer wieder mit Jugendlichen, die aus anderen Stadtteilen kommen in größeren Gruppen und dann laute Musik hören.

Herr Mario Lang verweist darauf, dass die Goetheanlage auch viel zu dunkel sei nachts, weil zu wenige Lampen im Park seien. Eine Aufhellung des Parks in der Nacht könnte evtl. auch etwas mehr Ruhe mit sich bringen, da die Jugendlichen mehr gesichtet werden können und diese sich hierdurch auch mehr beobachtet fühlen würden.

Am Ende der ausführlichen Diskussion fasst der OBR folgenden Beschluss:

> Der OBR Vorderer Westen bittet den Magistrat der Stadt Kassel, dafür Sorge zu tragen, dass aufgrund der vorliegenden Ruhestörungen in der Goetheanlage in der Zeit von 0.00 bis 6.00 Uhr nachts verstärkt polizeiliche Kontrollen durchgeführt werden, insbesondere am Wochenende von Donnerstag bis Sonntag.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

3. Ruhestörung Samuel-Beckett-Anlage

Nach Erläuterung der Sachlagen fasst der OBR folgenden Beschluss:

> Der OBR Vorderer Westen bittet den Magistrat der Stadt Kassel, dafür Sorge zu tragen, dass aufgrund der vorliegenden Ruhestörungen in der Samuel-Beckett-Anlage in der Zeit von 0.00 bis 6.00 Uhr nachts verstärkt polizeiliche Kontrollen durchgeführt werden, insbesondere am Wochenende von Donnerstag bis Sonntag.
>
> Der OBR Vorderer Westen bittet den Magistrat der Stadt Kassel, weitere Mülleimer für den Park in der Samuel-Beckett-Anlage zu installieren.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

4. Ferienspiele

Der Ortsvorsteher begrüßt von den Jugendräumen Wehlheiden Frau Hofmann und Herrn Maschke sowie von den vom Stadtteilzentrum Frau Schweinsberg.

Sie berichten von den geplanten bevorstehenden Programmen der Ferienspiele und von den verschiedenen Veranstaltungen und Ausflügen mit den Kindern und Eltern, die bevorstehen; auch das beliebte Kamelreiten steht wieder auf dem Programm. Dazu werden Flyer verteilt. Das Programm ist auch online zu finden unter

www.ev-jugend-ks.de
www.handinhand-kassel.de
www.maedchenhauskassel.de

Nach Erläuterung der Sachlagen und Fragestellungen fasst der OBR folgenden Beschluss:

> Der OBR Vorderer Westen befürwortet das Kamelreiten in der Goetheanlage während der Ferienspiele und fordert das Umwelt- und Gartenamt auf, die Genehmigung hierfür zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Beschluss:

> Der OBR Vorderer Westen stellt aus seinen Dispositionsmitteln zur Erhaltung der örtlichen Gemeinschaft 200 Euro an die Jugendräume Wehlheiden für die Ferienspiele zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

5. Platzbenennung Annastraße

Der Ortsvorsteher berichtet, bezüglich des Aufrufes zur Platzbenennung Annastraße sind schon mehrere - und gute - Namensvorschläge eingegangen. In der nächsten Sitzung des OBR – 23.08.18 – wird sich der OBR mit der Namensbenennung befassen und in der darauffolgenden Sitzung - im September - wird der OBR dann schließlich eine Platzbenennung Annastraße dem Magistrat vorschlagen.

Bezüglich der Namensbenennung des Martini Quartiers will sich der OBR zu gegebener Zeit erst einmal mit den Bewohnern des Quartiers in Verbindung setzen, wenn es soweit ist und die Bewohner zur Namensbenennung mit einbeziehen.

6. Vergabe von Dispositionsmitteln

Nach Erläuterung der Sachlagen ergeht folgender Beschluss:

> Der OBR Vorderer Westen stellt aus seinen Dispositionsmitteln zur Erhaltung von Grünanlagen 1.000 Euro für die Aufbereitung der Baumscheiben Goethestraße, damit diese bepflanzt werden können, dem Umwelt- und Gartenamt zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Frau Heußner und Frau Snyder (Flüchtlingsbeauftragte für den Vorderen Westen) berichten über ihrer Arbeit als Flüchtlingsbeauftragte und informieren den OBR darüber mit einem Zwischenbericht. Mit einer Veranstaltung im Herbst soll die Integration der Flüchtlinge weiter gefördert werden. Die Suche nach Praktikumsplätze, Ausbildungsplätze und Arbeitsstellen für Flüchtlinge stehen bei diesem Projekt im Vordergrund. Unterstützt werden Frau Haußner und Frau Snyder bei diesem Projekt durch Kassel West e.V. Dieser wirbt bereits auf seiner Internetseite für diese Veranstaltung.

Nach Erörterung der Sachlagen fasst der OBR folgenden Beschluss:

> Der OBR Vorderer Westen stellt aus seinen Dispositionsmitteln zur Erhaltung der örtlichen Gemeinschaft für die Ausrichtung der geplanten Veranstaltung im Herbst 169,70 Euro dem Kassel West e.V. zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

7. Mitteilungen

1. Herr Linkert informiert mit einem Zwischenbericht den OBR über die gegenwärtige Sachstandslage bezüglich des Martini Quartiers. Man stehe kurz vor der Umsetzung des neuen Quartiers, das auch belebt werden soll. Mit Hilfe des OBR und der Bürger sollen dazu Ideen und Vorschläge gesammelt und ausgewertet werden. Impulse von den Bürgern können dazu beitragen, das Quartier lebendig werden zu lassen, es soll mit Leben gefüllt sein, auch über das Quartier hinaus. Bundesweit werden jährlich 2 – 4 solcher Mieterquartiere (mit besten Wohnideen und bestem Konzept) gefördert und es wäre ein großer Erfolg, wenn das Martini Quartier hiervon profitieren könnte.

2. 5 Jahre Stadtteilzentrum, Jubiläumsfeier am 22.09.18

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Steffen Müller
Ortsvorsteher

Ljubica Lenz
Schriftführerin